

In neuer Realschule wird's schon eng

Bioraum und Zeichensaal werden zu Klassenzimmern – Dr. Brigitte Kössinger neue Verbandsvorsitzende

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – „Wir sind stolz auf diese Schule“ – mit diesen Worten dankte Dr. Brigitte Kössinger, neu gewählte Vorsitzende des Realschulzweckverbands, Rektor Manfred Jahreis. Denn die 2012 eröffnete Realschule am Gautinger Campus ist äußerst beliebt. Das bedeutet aber auch steigende Schülerzahlen. Ab Herbst werden dort 875 Jugendliche unterrichtet. In für 28 Klassen geplanten Gebäude werden sich bald 30 bis 34 Klassen drängen, erläu-

terte Jahreis gestern während der Verbandsversammlung.

Nach der Kommunalwahl standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Mit einem Blumenstrauß verabschiedete Landrat Karl Roth die ehemalige Gautinger Bürgermeisterin Brigitte Servatius, die bisher Vorsitzende des Zweckverbands war. Nachfolgerin ist Kössinger, die neue Rathauschefin der Gemeinde. Sie wurde von den 17 Verbandsräte aus den Landkreisen München und Starnberg sowie den sieben beteiligten Gemeinden einstimmig gewählt.

Ihr Stellvertreter ist Landrat Karl Roth und zweiter Stellvertreter dessen Münchener Amtskollege Dr. Christoph Göbel. Nachdem das Neubauprojekt mit letzten Nachbesserungen an der Technik abgeschlossen sei, werden nur noch zwei Versammlungen im Jahr anberaumt, erläuterte Geschäftsführer Dieter Braunstein. Es sei denn, es passiere etwas Unvorhergesehenes. Das könnte schon bald eintreten aufgrund der steigenden Schülerzahlen.

Aktuell seien 145 Kinder für die fünf neuen Eingangs-



Dr. Brigitte Kössinger
ist Vorsitzende des Realschulzweckverbands. FOTO: FKN

klassen der Realschule angemeldet, berichtete Rektor Jahreis. Mit 875 Jugendlichen ab Herbst verzeichne die Bildungseinrichtung den größ-

ten Zuwachs in Oberbayern West. Die Obergrenze liege bei insgesamt 1000 Schülern. Gilchinger Kinder, die außerhalb des Verbandsgebietes wohnten, müsse er bereits abweisen. Im ersten Schritt werde er einen Biologieraum und den zweiten Zeichensaal zu Klassenzimmern umfunktionalisieren.

Dass die Realschule gut ankommt, hat der Rektor auch Schwarz auf Weiß. „Wir sind sehr zufrieden“, zitierte er aus einer externen Evaluation mit Befragungen seiner Schulfamilie. Ideal sei das Angebot

der offenen Ganztagschule für die Jüngeren. Etwa 100 Kinder werden bis 16 Uhr kostenlos betreut. Der Inklusion seien in den großen Klassen mit durchschnittlich 30 Kindern allerdings Grenzen gesetzt. Gefördert würden zwar Mädchen und Buben mit Lese-Rechtschreibschwäche. Gescheitert sei aber der Versuch mit einem autistischen Schüler, berichtete Jahreis. In der Samuel-Heinicke-Realschule für Hörgeschädigte in München werde der begabte Bub gezielter gefördert.